

Aus meinem Tagebuch

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **71 (1945)**

Heft 2

PDF erstellt am: **25.09.2024**

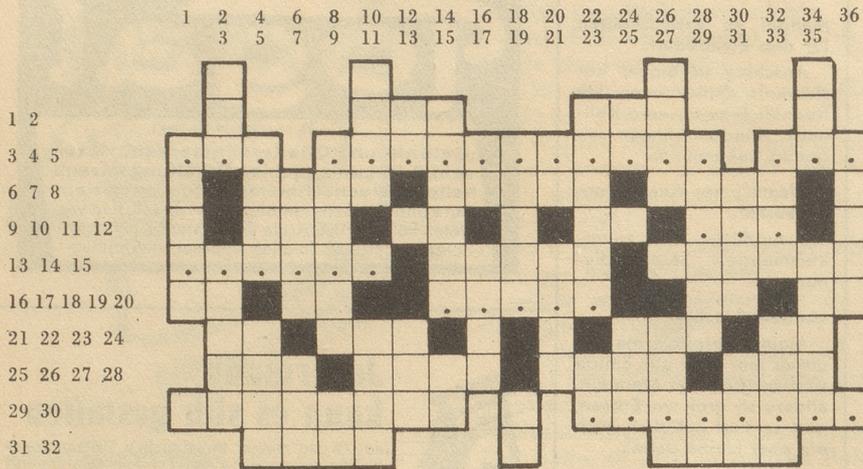
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kreuzworträtsel Nr. 2



Was ist des Lebens schönste Blüte?
Ein ruhig heiteres Gemüte.

A. K.

Senkrecht:

1 Theaterstück; 2 Monat; 3 Bewohner der Puszta; 4 kommt vor zweit; 5 Sumpfwiese; 6 bei Goldau; 7 in Brasilien; 8 ist leider noch

nicht da; 9 kleines Vorwort; 10 Gebirgszug der Schweiz; 11 ... und das; 12 französischer Artikel; 13 Abkürzung für Johannes; 14 Lob der edlen; 15 Sernf-Niedernbach; 16

schöne illustrierte Zeitschrift; 17 Mädchenname (norddeutsch); 18 Traumbild der Vollkommenheit; 19 ... und nicht anders; 20 Vorsilbe (des Partizips); 21 der böse Kaiser; 22 französisch Blitz (K statt c); 23 das Ende der «Stadt»; 24 wie 12 senkrecht; 25 kleine französ. Münze; 26 männlicher Vorname (E—); 27 weiblicher Vorname (O—); 28 räufeln; 29 wie 24, aber umgekehrt; 30 Strom in Afrika (engl. Form); 31 Dorf im Großen Moos (Anker); 32 Gedanke, Einfall; 33 ...-China, heiß umkämpft; 34 Artikel; 35 duftende Blume; 36 der Krieg ist so geworden.

Waagrecht:

1 Stadt an der Donau (Württemberg); 2 Dorf im Glarnerland (Durst!); 3?; 4?; 5?; 6 Süßstoff; 7 Entwurf, flüchtig geschrieben; 8 Stück Erde; 9 Schweizer Radio-illustrierte; 10 der Vogel legt es; 11 Feld, Wiese; 12 ?? (wie 3 waagr.); 13 ??; 14 Graf (erschossen) (i statt -o); 15 Mädchenname (Homer!); 16 Vorwörtli; 17 militärische Ergänzungs-Organisation; 18 ??; 19 wie 12 senkrecht; 20 wie 29 senkrecht; 21 Graubünden (Autozeichen); 22 Eduärdli; 23 englisch Sohn; 24 französisches Fürwort; 25 französisch Luft; Miene, Lied; 26 Joseph in Spanien; 27 bekanntes Mundwasser; 28 englische Tinte; 29 unbeliebte Zahl; 30 ??; 31 französisch Alle, 32 ergo, na eben!

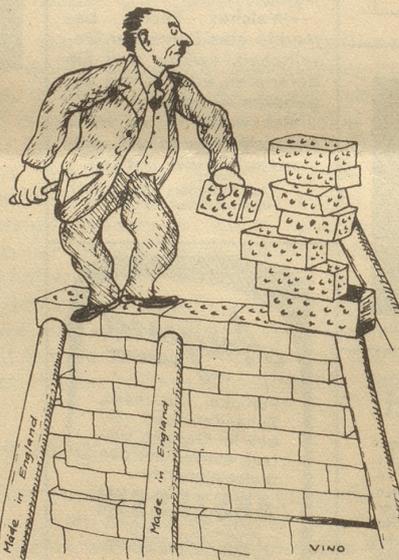
Kreuzworträtsel Nr. 1

Auflösung: «Dein Leben ist das, was du daraus machst.»

Immer vornehm, wenn's auch schwer fällt

Die zu Fladingen haben ein neues Schulhaus gebaut, denn sie vermögen das. Der Vetter Heiri hatte, als einziger Nichtlandwirt im Gemeinderat, das Baudepartement inne, und war, als pflichtbewußter Mann den ganzen Tag, emsig arbeitend, auf der Baustelle. Für diesen Fall war vorgesehen, daß er einen Stundenlohn von Fr. 1.20 beanspruchen könne, denn man hat ganz richtig angenommen, daß seine Jahresbesoldung von 400 Fr. kein Aequivalent für seine Arbeit sei, umsomehr, als meistens etwa 500 von den 400 Fr. bei allerhand Sitzungen gebraucht werden. Da kam eines Tages der Vorarbeiter einer Firma, um auch zum Rechten zu sehen. «Wieviel Lohn kriegen Sie?» hat er den gefragt. «2 Fr. 50» hat der erwidert, «und die Spesen». Da hat der Vetter Heiri gefunden, Fr. 1.20 sei doch etwas wenig; er hat das in der nächsten Gemeinderatssitzung vorgebracht, er ist dann ausgefahren, damit seine Kollegen einen Beschluß fassen konnten. Nun werden Sie sicher denken, der Gemeinderat hätte ihm Fr. 1.25 bewilligt, aber so schofel sind die zu Fladingen doch nicht, sie haben ihm fortan Fr. 1.30 bezahlt.

H. H.



Papandreou bei der Regierungsbildung: „Eine griechische Säule würde vielleicht doch besser halten!“

Aus meinem Tagebuch

Tausend nachträgliche Komplimente einer Frau gegenüber können ein einziges vergessenes nicht aufwiegen.

Karagös

Das Fernspiel

Die Kinder der Nachbarschaft hatten diesen Herbst eine neue Sitte. Sie spielten nicht in der sonst üblichen Nähe zusammen, sondern hatten ein Fernspiel.

Irgend einer liegt oben auf der Garage für, die von einem aufgestellten Wischer hochgehalten wird. Von diesem Horste aus schreit er einem andern zu, der an einem Mansardenfenster in Stellung ist. Dieser hat Verbindung mit einem dritten, der sich vis-à-vis in einer Kellernische eingerichtet hat. So spielen die Kinder; sie schreien und brüllen sich gegenseitig an, Gequietsch - kurzum: Lärm.

Ein sonniger, schulfreier Nachmittag. Wiederum Kinderlärm: sie sind also wieder beim fernspielen! Ich habe gehörig Arbeit, so daß ich nicht den lärmenden Kindern zuhöre.

Dann — plötzlich passe ich aber doch auf. Was ist in diese noch nicht zehnjährigen Buben und Mädchen gefahren? Höre ich schlecht? Durch das ganze System von Posten geht die Meldung vom Willi zum Käthi, vom Käthi zum Eveli, von ihr zum Heini, der quietscht es weiter an Max, welcher es Noldi zubrüllt:

«Häsch du der Hitler und der Mussolini, grad beidi mitenand?»

Aha — sie waren beim Märkeln!

Snix.

Singerhaus Basel
am Marktplatz
Tel. 339 30 Inh. J. Ziegler-Ritz
Vergnügen
in der Dancing-Bar
Gut essen
in der Locanda ticinese

Hand in Hand
gehen die Qualitäten der Küche und des Kellers. Der Gast ist befriedigt. Direkt am Bahnhof

Aarau Hotel Aarauerhof
Restaurant Bar Feldschlößchen-Bier
Tel. 239 71 Inhaber: E. Pflüger-Dietschy
Gleiches Haus: Salinenhotel Rheinfelden

Hotel-Restaurant
Sternen Oerlikon
„So guet wie d'heim“